



Blick von St. Jakob geradewegs ins Paradies.

(Foto: Wolfgang Ulrich)

„Angriff auf alle Sprachen“

Buchautorin Birgit Kelle spricht beim Tag der Vereine über „Gender Mainstreaming“

Die deutschen Sprachvereine Bund für deutsche Schrift und Sprache, Neue Fruchtbringende Gesellschaft, Vereine Deutsche Sprache und die Vierteljahreszeitung Deutsche Sprachwelt hatten zum Tag der Vereine in die Seminarräume der Fraunhoferhalle eingeladen. Höhepunkt der Veranstaltung war ein Vortrag von der freien Journalistin und Buchautorin Birgit Kelle, die über „Gender Mainstreaming“ sprach.

Horst-Falko Billek vom Bund für deutsche Schrift und Sprache begrüßte die Zuhörer, darunter auch Oberbürgermeister Markus Pannermayr, Landrat Josef Laumer, MdL Josef Zellmeier, MdL Hans Ritt sowie MdB Alois Rainer.

Oberbürgermeister Markus Pannermayr stellte in seinem Grußwort fest, zum Volksfest gehörten nicht nur der Auszug und die offizielle Eröffnung, sondern am Sonntag auch der Tag der Vereine. Diese Veranstaltung sei ein Bekenntnis zur Heimat und zur Lebensart. Die teilnehmenden Vereine repräsentieren unsere Heimat, sagte Pannermayr. Man sei den Vereinen dankbar für ihr Engagement, betonte er. Josef Zellmeier und Alois Rainer erklärten, sie seien schon sehr auf den Vortrag gespannt und an diesem Thema sehr interessiert.

„Liebe Menschen und Menscheninnen, Gäste und Gästinnen“, sagte Billek zur Einstimmung auf das Thema. Menschen sollten natürlich alle gleiche Rechte haben, so Billek, aber deswegen seien doch nicht alle Menschen gleich.

Der Vortrag von Birgit Kelle stand unter dem Motto „Gender Gaga – wie eine absurde Ideologie unseren Alltag erobern will“. Kelle wurde in Siebenbürgen geboren und übersiedelte im Alter von neun Jahren mit ihrer deutschstämmigen Familie in die Bundesrepublik Deutschland. Sie ist Mitglied der CDU und konvertierte 2011 zur katholischen Kirche. Gender Mainstreaming sei ein finaler Angriff nicht nur auf die deutsche Sprache, sondern auf alle Sprachen, sagte sie. Gender Mainstreaming sei eine glo-



Horst-Falko Billek vom Bund für deutsche Schrift und Sprache (links), Autorin Birgit Kelle (2. v.l.), die Geehrten Lydia Rudi (4. v.l.) und Tobias Neuberger (6. v.l.), Eduard Neuberger von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland (4. v.r.), MdL Josef Zellmeier (rechts) sowie in der 2. Reihe (links) MdL Hans Ritt.

bale Strategie. Alles, was mit Emanzipation zu tun habe, heiße jetzt „Gender“. Viele Leute meinten, „Gender“ habe etwas mit der Gleichberechtigung von Mann und Frau zu tun, aber das stimme nicht. Es gebe das soziale Geschlecht, im Englischen „gender“, sowie das biologische Geschlecht, im Englischen „sex“ genannt. Gender Mainstreaming bedeute, dass alles, was gesellschaftlich getan werde, noch mal hinsichtlich des Geschlechts betrachtet werden soll.

Heute spreche man nicht mehr von zwei Geschlechtern, sondern von der Vielfalt der Geschlechter. Bei einer Registrierung auf Facebook könne man mittlerweile zwischen 60 verschiedenen Geschlechtern, darunter schwul, lesbisch, bi, Transfrau/-mann oder weder noch wählen. Was neuerdings als Geschlecht bezeichnet werde, sei nicht mehr die biologische Unterscheidung von Mann und Frau, erklärte Birgit Kelle. Eine neue Normalität solle in den Köpfen der Menschen geschaffen werden.

Die Frau müsse in der Sprache explizit genannt werden, so bei der „Gender Gap“ beispielsweise Bä-

cker/Innen oder mit dem „Gender Star“ beispielsweise bei Bäcker*Innen. In Österreich gebe es bereits zwei Unis, an denen die gendergerechte Sprache verwendet werden müsse, erzählte die Referentin. Radfahrer würden neuerdings zu Radfahrenden, Autofahrer zu Autofahrenden und die Studenten zu Studierenden.

In Baden-Württemberg stehe im neuen Bildungsplan, dass Schüler die gendergerechte Sprache lernen und anwenden sollten. „Mit der Salamiaktik führt man dieses System ein. Man muss aufpassen, da wird ein Pflock eingeschlagen“, warnte sie. Auch auf die Unisex-Toilette und die Diskussion um ein Ampelweibchen ging sie ein.

Selbst in Kindergärten gebe es schon Gender Mainstreaming. Kinder zwischen drei und sechs Jahren sollten lernen, ihr Geschlecht zu überdenken. In der Schule sollte in allen Fächern die sexuelle Vielfalt sichtbar sein. Neuerdings stehe in Stellenausschreibungen, es sei Genderkompetenz gefordert. Würde die Mehrheit einmal aufstehen und über das Gender Mainstreaming abstimmen, dann wär dieses Thema

bald Geschichte. „Eine Minderheit versucht, die Mehrheit zu manipulieren“, fügte Billek an.

Nach dem Vortrag, dem die Gäste mal gespannt, mal kopfschüttelnd lauschten, nahm Eduard Neuberger von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland zwei Ehrungen für langjährige Mitglieder der Ortsgruppe vor. Lydia Rudi und Tobias Neuberger wurden für die Kinder- und Jugendarbeit sowie für die Mitgliedschaft im Vorstand Ehrenurkunden überreicht. Musikalisch umrahmt wurde der Tag der Vereine vom Vokalquartett „Rudemus“.

Neben dem Bund der Vertriebenen mit den Deutschen aus Russland, den Schlesiern und den Siebenbürger Sachsen sowie Kunst und Brauchtum bayerischer Trachtenvereine werden die deutschen Sprachvereine während der Ostbayernschau täglich von 9 bis 18 Uhr auf der Galerie der Joseph-von-Fraunhofer-Halle vertreten sein. Das Publikum erwarten unter anderem Vorführungen alter Handwerks- und Kunsthandwerkstechniken und Informationen zum Auffrischen und Erlernen alter Schriften. -pol-

Die Polizei meldet

16-Jähriger randaliert: Mutter ruft Polizei

Am frühen Dienstagmorgen gegen 3.45 Uhr rief eine Mutter die Polizei, da ihr Sohn vor einer Wohnsiedlung im Westen der Stadt randalierte. Vor Ort stellten die Beamten fest, dass der 16-Jährige erheblich alkoholisiert war und sich kaum auf den Beinen halten konnte. Da ihn seine Mutter in dieser Nacht nicht mehr bei sich aufnehmen wollte, wurde er zu seinem eigenen Schutz in Gewahrsam genommen und zur Dienststelle gebracht.

* * *

DIEBSTAHL. Am Samstag hat ein 28-Jähriger auf der Wache angezeigt, dass zwischen 12. bis 14. August ein bislang unbekannter Täter von seinem schwarzen Golf das hintere Kennzeichen entfernt hat. Der Schaden wird auf etwa 40 Euro beziffert.

* * *

ALKOHOLFahrTEN. Bei Verkehrskontrollen sind in der Nacht auf Montag mehrere Autofahrer festgestellt worden, die unter Alkoholeinfluss am Straßenverkehr teilgenommen haben. Insgesamt standen sechs Fahrer unter dem Einfluss von Alkohol, in zwei Fällen lag der Wert im Bereich eines Vergehens der Trunkenheit im Verkehr, in drei Fällen im Bereich einer Ordnungswidrigkeit nach dem Straßenverkehrsgesetz. Ein weiterer Fahrzeugführer hatte Probleme beim Anfahren an einer roten Ampel – sein Fahrzeug rollte zurück und stieß gegen ein hinter ihm wartendes Auto. Hierbei entstand leichter Sachschaden. – Ein Besucher des Volksfestes konnte auf dem Weg zu seinem Fahrzeug abgehalten werden, sich alkoholisiert hinters Steuer zu setzen – sein Schlüssel wurde sichergestellt.

* * *

DROGENFAHRT. Gegen 2.15 Uhr in der Nacht auf Montag wollte eine Streifenbesatzung am Stadtrand ein vor ihr fahrendes Fahrzeug zu einer Verkehrskontrolle anhalten. Der Fahrer des Wagens gab jedoch Gas und wollte sich der Kontrolle entziehen. Letztendlich konnte das Fahrzeug dann in Mengkofen angehalten werden. Dabei stellte sich der Grund heraus, warum sich der Fahrer, ein 21-jähriger Mann, der Kontrolle entziehen wollte – er stand unter Drogeneinfluss. Die Schlüssel wurden sichergestellt und eine Blutentnahme im Krankenhaus Dingolfing durchgeführt.

* * *

DIEBSTAHL. Am Montagnachmittag entwendete ein unbekannter Täter von einer Harley Davidson, die beim Tiergarten geparkt war, zwei schwarze Motorradkoffer im Gesamtwert von 1000 Euro.

* * *

BETRUNKENER AUTOFAHRER. Beamte haben am Montagmorgen bei einem 56-jährigen Autofahrer während einer Verkehrskontrolle in der Chamer Straße Alkoholgeruch festgestellt. Ein Atemalkoholtest ergab einen Wert von unter einem Promille. Die Weiterfahrt wurde unterbunden und ein Atemalkoholtest auf der Dienststelle durchgeführt.

* * *

FAHRRADDIEBE FESTGENOMMEN. Zwei Radfahrerinnen sollten am Montagabend auf der Heerstraße einer Verkehrskontrolle unterzogen werden. Dabei flüchtete eine. Wenig später nahmen die Beamten die 24-jährige Straubingerin fest. Eine Überprüfung des Fahrrades ergab, dass es gestohlen war. Das Rad wurde sichergestellt und die Diebin auf die Dienststelle mitgenommen. Eine Strafanzeige wegen Fahrraddiebstahl wurde erstattet.

* * *

STREIT IN UNTERKUNFT. Zwei afghanische Asylbewerber sind wegen der Benutzung der Toiletten in einer Asylunterkunft in Streit geraten und schlugen sich gegenseitig ins Gesicht. Der Streit konnte durch Polizisten geschlichtet werden. Die beiden Männer waren nur leicht im Gesicht verletzt.